

Fachtagung ‚Gemeinsame Erziehungsverantwortung von Jugendhilfe und Schule‘ am 1./2. Dezember 2008 in Vlotho

Veranstalter: LWL-Landesjugendamt und Bezirksregierungen Arnsberg, Detmold und Münster

Nach dem Vortrag von Prof. Dr. Peter Struck werden im Rahmen von Kleingruppenarbeit die folgenden **zentralen Herausforderungen der Kooperation** benannt:

Grundsätzliches:

- Abbau der bürokratischen und rechtlichen Hürden
- Positive Sichtweise statt defizitäres Denken
- Systembezogene Strukturen aufbrechen – ‚gemeinsames Wollen‘
- Sich gemeinsam auf Ziele verständigen
- Systemisches Vorgehen oder: wer ist Ansprechpartner?
- Angemessene Bezahlung der verschiedenen Berufsgruppen!
- Sinnvolle Reformen statt Sparmaßnahmen
- ‚Finanzierungswege‘ vereinfachen, um präventiv arbeiten zu können

Kooperation:

- Flächendeckende Kooperation ist personalressourcenmäßig nicht abzudecken
- Extremfällen ist auch in Kooperation zunehmen nicht mehr beizukommen - und jetzt???
- Konzeptionelles Nebeneinander
- Netzwerke um ihrer selbst Willen verlaufen im Sand – konkreter Auftrag ist nötig
- Geteilte Verantwortung
- Vereinbarung eines Kooperationsvertrages
- Moderation / Mediation

Strukturen:

- Verzahnung von Schule und Jugendhilfe am Ort Schule
- Stadtteilkonferenz gem. § 78 SGB VIII einrichten
- Jugendhilfe ist nicht nur Erziehungshilfe
- Kooperation bei Schulverweigerung: ‚Individual Coach‘
- Stärkere Einbeziehung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in die Kooperation mit den Schulen
- Vernetzung im Ganzttag

Schulsozialarbeit:

- Schulsozialarbeit für ALLE!
- Schulsozialarbeit in allen Schulformen ohne Lehrereinbuße

Eltern:

- Stärkung der Elternkompetenz
- Eltern wieder motivieren, ihr Erziehungsverantwortung wahrzunehmen

Jungenarbeit:

- Gemeinsame Jungenprojekte
- Nachteilsausgleich für Jungen

Fortbildung:

- Gemeinsame Fortbildung zur Hirnforschung (Schule, Tageseinrichtung für Kinder und Jugendarbeit)